

**Ursula Rühlemann, Parteisekretär
beim Rat der Gemeinde Eichwalde**

Nichts ohne die Volksvertreter

Die Anleitung der Grundorganisationen im Kreis Königs Wusterhausen durch die Kreisleitung unserer Partei ist uns eine Unterstützung. Der Erfahrungsaustausch, der am „Tag des Parteiarbeiters“ in differenzierten Seminaren stattfindet, ist stets eine Anleitung zum Handeln. Jeder kann dort Fragen stellen. Für die Genossen aus den Grundorganisationen des Staatsapparates leitet oft der Vorsitzende des Rates des Kreises, Sekretariatsmitglied Genosse Werner, das Seminar.

Wie beherzigt unsere kleine Parteiorganisation die Lehren, die die Kreisleitung vermittelt? Zur Grundorganisation des Rates der Gemeinde Eichwalde gehören 12 Genossen. Jeder einzelne trägt hohe Verantwortung dafür, daß die Arbeit mit den Bürgern ständig verbessert wird. Dabei konnten seit dem VIII. Parteitag der SED durch verstärkten erzieherischen Einfluß auf alle Mitarbeiter gute Fortschritte erzielt werden.

Eine Hilfe ist es für unsere Grundorganisation, daß der Bürgermeister, Genosse Karl Grieser, viele Jahre lang Sekretär der Orts-

leitung der SED war und über beträchtliche Parteierfahrung verfügt. Er ist Mitglied der Parteileitung. Durch ihn erhält die Parteiorganisation gute Unterstützung.

Der Bürgermeister versteht es auch — wiederum auf die ganze Parteiorganisation gestützt —, ein gutes Arbeitskollektiv zu schmieden. Früher gab es kein einheitliches Wirken der einzelnen Abteilungen des Rates der Gemeinde. Heute ist das anders. Um ein gemeinsames Vorgehen zu sichern, werden alle Beschlüsse der Partei gründlich ausgewertet. Vor allem haben wir uns mit den Materialien des VIII. Parteitages ausgiebig beschäftigt und tun das auch weiterhin. Die Grundorganisation strahlt auf diese Weise auf alle Abteilungen aus. Sie berät mit den Mitarbeitern, was für einen Beitrag die Gemeinde Eichwalde zur Lösung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes leisten kann.

Entscheidend ist, daß die Parteiorganisation Einfluß auf alle Fachbereiche ausübt, damit diese den Beschlüssen der Gemeindevertretung und des Rates volle Geltung verschaffen und sie strikt befolgen.

In den Kommissionen der Volksvertretung arbeiten die Genossen kameradschaftlich mit den Gemeindevertretern zusammen. Sie weichen keinen Deut davon ab, daß sie die Festlegungen des gewählten Organs durchzusetzen haben.

Die Kommission Gesundheits- und Sozialwesen hat zum Beispiel 17 Mitglieder, vier sind Genossen, darunter der Parteisekretär des Rates der Gemeinde. Diese Kommission bemüht sich mit Erfolg, aus den Beschlüssen des VIII. Par-

Vom Schreibtisch in die Produktion

Schläuche vom Gummikombinat Waltershausen sind in der Industrie ebenso begehrt wie im Haushalt, und es müssen große Anstrengungen gemacht werden, um den ständig steigenden Bedarf in nahezu allen Bereichen der Volkswirtschaft zu decken.

DER LERER HAT DAS WORT

Darum hat sich die FDJ-Leitung des Gummikombinates in Absprache mit der Parteileitung und der Kombinatleitung entschlossen, 30 Jugendfreunde aus der eigenen Verwaltung zu gewinnen, die für einen längeren Zeitraum in die Produktion gehen und so die FDJ-Aktion Zulieferindustrie unterstützen.

Genosse Dieter Dörmer, 20 Jahre jung und bis vor kurzem FDJ-Sekretär des Betriebes, war der erste, der sich bereit erklärte, den Schreibtisch mit dem Arbeitsplatz in der Schlauchpro-

duktion zu tauschen. Nach seinen Motiven befragt, antwortete er: „Mehr produzieren heißt in unserem Kombinat, die einzelnen Schichten aufzufüllen bzw. eine neue, dritte Schicht aufzubauen. Wer, wenn nicht wir jungen Leute, und noch dazu wir, die wir der Partei der Arbeiterklasse angehören, soll den Anfang machen? Gewiß bedeutet das Umstellungen. Gewöhnung an den Schichtrythmus, harte körperliche Arbeit und Verzicht auf so manche liebgewordene Gewohnheit gehören